

Vorläufige Beschreibung von © Falk Eisermann (UB Leipzig, Handschriftenzentrum; jetzt Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz, Gesamtkatalog der Wiegendrucke / Inkunabelsammlung)

04.03.2010

Chart. A 159

Historische Sammelhandschrift: Johannes Rothe • historische und medizinische Kleintexte (lat. und dt.) • ,Wilhelms III. von Thüringen Pilgerfahrt ins Heilige Land'

Papier • I + 206 + I Bl. • 31 x 21 • thüringisches Sprachgebiet • um 1455-1465, Nachtrag nach 1482

Ausgebessert, untere Ecken abgegriffen, Bl. I aus zwei Blättern zusammengeleimt, Bl. 25 lose. Bl. I-40 Bleistiftfoliierung von Rudolf Ehwald, diese ergänzt eine Tintenfoliierung des 17./18. Jh.s auf Bl. 38-206. Bl. 1-37 oben Mitte Folierung des 15. Jh.s (*f., fo., fol.* oder *folium 1-37*), Bl. 39-206 unter dem Text von derselben Hand 2-CLXV; 37v und 38r von dieser Hand: *Precedencia folia huius sunt 37 cum suis annotationibus hystorialibus* und *Pro secundo: Item primum folium*. Bl. 205 kleineres Format (22 x 17).

Wz.: Turm sehr ähnlich PICCTurm, II 342 oder 346 (1456, 1457 bzw. 1457, 1458; nur Bl. 67); Ochsenkopf zur Gruppe PICCOK, XIII, z. B. XIII 21, 81, typähnlich XIII 169; mehrere Dreiberge ähnlich PICCDreberg, VII 2127 (oder 2231), 2189, 2190, 2199, 2210 u. a.; alle Wz. im Zeitraum 1454-1463 belegt; der nicht vor 1461 entstandene Text 197r-206r mit Wz. ähnlich PICCDreberg, VII 2199 (1460) und 2285 (1464, 1465). Lagen: $2VI^{24} + (VII-1)^{37} + 11VI^{169} + V^{179} + VI^{191} + (VI-1)^{202} + I^{204} + 2^{206}$. Reklamanten. Lagenzählung: Lagen 1-3 unten *primus* (1r) bis *tercius* (25r), danach von anderer Hand am rechten Rand *quartus sexternus* (38r) bis *XVIIus* (192r). Schriftraum: 23-24 x 13-15,5 (35v-37r: 25,5-26,5 x 16-17), durch Blind- bzw. Stift- oder Tintenlinien abgegrenzt. 35v-37v zweispaltig. 36-56 Zeilen. Schrift: sieben oder acht Schreiber, Bastarda. Zwei Haupt- bzw. Grundstockschreiber, H¹: 1r-34v, 50r-170v; H⁴: 38r-49v, 180r-196v. Die anderen Hände schrieben Seitenfüllsel und Nachträge. Von mehreren Händen rubriziert, vereinzelt grün gestrichelt, Überschriften, gelegentlich auch Marginalien von H¹ rot gerahmt (selten grün, z. B. 61r; 170v rote Überschrift am Rand), auch als Schriftrolle stilisiert. 1r grün umrandete Initiale mit Ablaufmotiv; links und oben vegetabile Randleistenbordüren, links bewohnte Ranke (Hund), aufgehend von Figur eines sitzenden Affen. Sonst zwei- bis vierzeilige, rot-grün alternierende Lombarden (35r schwarz; 38r-49v nur rot); 140v mit Ablaufmotiv (Blatt). Initiale 1r und einige Marginalien beschnitten.

Rothes Chronik mit Marginalien verschiedener mal. Hände: Nachträge und inhaltliche Notizen, z. B. Jahreszahlen, Namen, Worterklärungen, Hinweise auf thüringische und Erfurter Ereignisse und Verhältnisse, teils lat. (59r: *De monasterio scotorum in Erffordia qualiter sit constructum*). 82r rubrizierte Marginalie: *hic deficit vnum totum folium*, so auch an derselben Stelle in der Parallelüberlieferung (vgl. LILIENCRON [s. Inhalt 289r-458v], S. 339 Anm. 2), jedoch kein Blattverlust in den Hss.; der Vermerk ist auf eine gemeinsame Vorlage zu beziehen oder wurde aus dieser abgeschrieben. 179v die ersten drei Zeilen aufgrund von Abschreibefehlern gestrichen und Abschrift neu begonnen. Zeigehände, Unterstreichungen, Tilgungen, Interlinearkorrekturen; im Bereich von H⁴ Korrektur der durchgehend fehlerhaften Jahreszahlen.

Einband: Zum Originalzustand des Einbands ist in der Abschrift Cgm 1242 (s. Geschichte) vermerkt, Chart. A 159 sei *in pretter gebunden mit schwartzen leder gantz überzogen und zwayen Clausuren und hat yglichs pret funff messin spangen, oder bocklichen. Uff dem buch stehet also geschriben. Diß buch gehort in die librarii uff sannt Petersberg zu Erffurt* (1v; zit. bei THEELE [s. Lit.], S. 169). Holzdeckel wohl bei Restaurierung des 19. Jh.s mit schwarzgesprenkeltem, braunem Papier überzogen, unter dessen Fehlstellen der Originaleinband aus schwarzem Leder teilweise sichtbar ist; Rücken und Ecken braunes Leder. HD gebrochen und mit Metallklammern verbunden. Rücken beschädigt. Zwei Schließen sowie jeweils alle fünf Buckel auf VD und HD fehlen. Schnitt rot gefärbt.

Geschichte: Entstanden um 1455-1465 (Wz.befund), nach Inhalt und Schreibsprache im thüringischen Sprachgebiet. Aus den kodikologischen Daten läßt sich folgende Entstehungshypothese ableiten:

Grundstock: Rothes ‚Weltchronik‘, die zunächst in zwei Abschnitten vorlag (heute Bl. 1r-34v und 38r-170v). H¹ begann mit der Abschrift, schrieb bis 34v (Kap. 185) und ließ den Rest von Lage 3 (Bl. 35-37) frei, Grund für die Auslassung nicht erkennbar, vielleicht Vorlagenfehler. Wiedereinsatz dieser Hand 50r mit neuer Lage, mitten im Satz beginnend; Abbruch mitten im Satz 170v. Der H¹-Teil ist rot und grün rubriziert, galt also als fertiggestellt. Die Fehlstellen im Text sowie die Wz.verteilung (s. Kodikologie) deuten darauf hin, daß eine ehemals vorhandene Lage 4 von H¹ beschriftet worden war, jedoch ebenso wie der Schluß der Weltchronik nach

Bl. 170 (wohl ein Doppelblatt) verloren ging oder unbrauchbar war, vielleicht, weil der Chronikfaszikel zunächst ohne Einband aufbewahrt wurde.

H⁴ ergänzte den verlorengegangenen Text von Lage 4 auf anderem Papier. Aufgrund der Verwendung eines zu kleinen Schriftgrades kam ein ungenügender Anschluß zwischen dem neuen H⁴-Text (49v) und dem vorhandenen H¹-Text 50r zustande, so daß H⁴ bereits auf den letzten Blättern von Lage 4 begann, größer zu schreiben und die Zeilen großzügiger zu spationieren. Dennoch gelangte der Text in der Mitte der Seite zum Abschluß, so daß der untere Teil von 49v freibleib. Weiterhin schrieb H⁴ die chronikalischen Nachrichten 180r-196v, die als Fortsetzung des Rothe-Textes aufzufassen sind. Der Wz.befund bestätigt diese Vermutung. Die von H¹ geschriebenen Partien bilden also die primäre Schicht, H⁴ ist einer sekundären, jedoch nur wenig jüngeren Ergänzungsschicht zuzuordnen.

Die anderen Hände repräsentieren weitere, etwas jüngere Ergänzungen. H², evtl. identisch mit H⁷, fügte nach der Rubrizierung des Grundstocks zwei auch im H⁴-Teil (38r) vorhandene Abschnitte aus der Weltchronik auf 34v und 35r ein und ist auch als Korrekturhand im Codex nachweisbar. H³ fügte auf den leer gebliebenen Bl. 35r-37va einen lat. Traktat ein. H⁵-H⁷ schrieben Nachträge auf die in den Wz. vom Grundstock abweichenden Bl. 171-178 sowie auf das noch zum Grundstock gehörende, jedoch leer gebliebene Bl. 179 (Gegenblatt von 170). H⁸ schrieb nach 1461 die ‚Pilgerfahrt Wilhelms III.‘ (197r-206r).

Hs. stammt aus der Bibliothek des Benediktinerklosters St. Peter in Erfurt: *liber monasterii montis sancti Petri in Erfordia* (1r; 2. Hälfte 15. Jh.), rechts daneben Signatur *S 17*, unten von derselben Hand: *Cronica huius patrie s. Thuringie, Hassie, Saxonie cum aliis etc.* Es ist jedoch nicht zu beweisen, daß die Hs. auch dort entstanden ist (so HERZ [s. Lit.], S. 192). Abschriften: Hamburg, SUB, Cod. hist. 78, Ende 16. Jh. (Weltchronik und Pilgerfahrt); München, BSB, Cgm 1242, 16. Jh. Weitere Abschriften von Chart. A 159 und -> Chart. B 54 hat Friedrich Ludwig Hesse (1783-1867), Leiter der Fürstlichen Bibliothek und des Fürstlichen Archivs in Rudolstadt, angefertigt; auf diesen Abschriften beruht der Beitrag von J. FALKE, Herzog Wilhelms III. Reise in das h. Land 1461, in: *Archiv für die sächsische Geschichte* 4 (1866), S. 283-320.

Erster Nachweis in Gotha 1714 durch Cyprian; Chart. A 159 gehört also nicht zu den Hss. von St. Peter, die um 1800 durch Maugérard nach Gotha verkauft wurden (vgl. THEELE [s. Lit.], S. 52-54; WUNDERLE, S. XVII; SCHIPKE, S. 12-14). HERZ, S. 192 und Anm. 255, vermutet, der Codex sei im Dreißigjährigen Krieg durch Herzog Wilhelm von Weimar, der am 21. 9. 1631 in Erfurt eingerückt war, Quartier auf dem Petersberg genommen hatte und bei seinem Abzug „das Kloster ausplündern“ ließ (THEELE, S. 32), in herzoglichen Besitz gekommen. Auf Spiegel des VD oben links kleiner Zettel mit alter Signatur *Ch. n. 158* (vgl. Cyprian-Nummer), darunter aktuelle Signatur, bibliothekarische Einträge (u. a. von Ehwald) und Zettel mit hsl. Inhaltsangabe von Johann Heinrich Möller (Amtszeit 1817-1867). Ir Einträge von Jacobs: (oben) *Chronicon Ioh. Rothii, Monachi Isenacensis*, (Mitte) *Hoc chronicon ex Cod. Weissenfelsensi expressum in Menkenii Scriptt. Rer. Germ. T. II. p. 1633ff. omissio* (lies: *omissis*) *initio superfluis* (vgl. MENCKE 2, Sp. 1633-1824), (unten) *Excussi h. l. anno 1837 m. Febr. F. I.* (vgl. WUNDERLE, S. 91, 283 u. ö.). Am Rand Verweise von Jacobs auf Ed. MENCKE. Chroniktext von anderer Hand des 19. Jh.s mit der Ed. von Liliencron kollationiert, Kapitelziffern und Auslassungen mit Bleistift notiert. Im HD bibliothekarischer Eintrag von Karl Lucian Samwer vom 29. 8. 1853. Rücken unten kleines Signaturschild.

Schreibsprache: omd. (thüringisch).

CYPRIAN, S. 72f. Nr. CLIIX (sic). - RATHGEBER, S. 97. - JACOBS/UKERT 2, S. 377-379. - UKERT, S. 84. - HERRMANN, S. 472 Nr. 129. - J. THEELE, Die Hss. des Benediktinerklosters S. Petri zu Erfurt. Ein bibliotheksgeschichtlicher Rekonstruktionsversuch. Mit einem Beitrag: Die Buchbinderei des Petersklosters von P. SCHWENKE, Leipzig 1920 (Beihefte zum Zentralblatt für Bibliothekswesen 48), S. 153 Nr. 173. - FRANKE, S. 26f. Nr. 16 (fälsche Sign.). - R. HERZ, Hans Koppler, ‚*Rais in das heilig land*‘ (1461), in: DERS./D. HUSCHENBETT/F. SCZESNY (Hgg.), Fünf Palästina-Pilgerberichte aus dem 15. Jh., Wiesbaden 1998 (WiM 33), S. 192f. - C. FASBENDER, in: KAT. ERFURT, S. 96f. Nr. B. 2. 2.

Ungedruckte Beschreibungen: R. EHWALD, Gotha, Chart. B 1974, S. 247-255. - MITSCHERLING, S. 11 Nr. 45.

Beschreibungen im Internet: HSA-BBAdW: http://dtm.bbaw.de/HSA/Gotha_700342360000.html = Gotha, Herzogl. Bibliothek, Chart. A 159, beschr. von H. NIEWÖHNER, Zella-Mehlis, Februar 1944, 43 S., sowie Original der Ehwald-Beschreibung. - Hss.census: <http://www.handschriftencensus.de/10288>.

Abb.: FRANKE, S. 212f. (206r-v). - KAT. ERFURT, S. 97 (1r, in Farbe).

(Grundstock, H¹ und H⁴.)

1r-34v/35r, 38r-170v **Johannes Rothe: ‚Thüringische Weltchronik‘.**

(Überschrift, rot gerahmt:) *Von deme erstin Suntage.* (Text:) *In deme an anbegynne (sic) geschuff got hymmel vnd erdin. Die erde was abir ytel vnd nicht wan wasßir daruffe ... - ... daz dornoch geschach, also man in die keczere zcouch, do vil cristin tod* (bricht ab).

Ed.: R. VON LILIENCRON (Hg.), Thüringische Chronik des Johann Rothe, Jena 1859 (Thüringische Geschichtsquellen 3), Hs. genannt S. X; zur Ed. vgl. Rezension von F. BECH, in: *Germania* 5 (1860), S. 226-247; WEIGELT (1998), S. 147-161. Text auch in -> Chart. B 180, 289r-458v. - Bis zum Jahr 1412. Viele Auslassungen

und Abweichungen gegenüber LILIENCRONS Text: gekürzt, Kapitel anders aufgeteilt oder miteinander verschmolzen, falsche oder fehlende Überschriften. 70v Kapitelschluß mit dem Ausdruck >etc. winckelin<; 81r, 89r: etc. >buntschoch< (-> Memb. I 87, 57r).

Textbestand (zu Aufbau und Verteilung der Schreiberhände s. Geschichte): H¹, erster Teil (1r-34v): (Reimvorrede fehlt). Kap. 1-58, 60-84, 133a-135, 152, aus 154/155, 156, 158-169, 185. - H² (34v-35r): 193 (Paraphrase?), 192 (Anfang). - H⁴ (38r-49v): 192-217, aus 218, 220, 222, 224, 226, 228, 230-232. 233 (Anfang). - H¹, zweiter Teil (50r-170v): 233 (Fortsetzung), 234, 236, 237, 240-242, 244-249, 260-265, aus 267/268, 275, 276, aus 278, 279, 329-352, 358, 367-380, 382-385, 392, aus 393, 400-480, 482-491, 494, 496-501, aus 503, 504, 505, 507-509, aus 512, aus 516, 517-522, 525, aus 527, 533, Aus 538, aus 537, 540-546, 549-554, 556, aus 557, 558-574, 576-579, 584-586, 588, 589, 587, aus 592, 593-597, 599-649, 651-660, 662, 663, 668-675, aus 676, 677-681, 682, aus 685, aus 687, 691, aus 692, aus 693, 694-696, 699, 700, aus 701, 705, aus 709, aus 710, aus 712, aus 713, 720-724, 734, Schluß nur noch Auszüge aus 739, 740, 743, 744, 746, 757-759, 751, 753, 756, 761, 762, 764. Zur Textgestalt vgl. F. BECH, Über Johannes Rothe, in: Germania 6 (1861), S. 45-80, hier S. 48-51; weiterhin V. HONEMANN, Johannes Rothe und seine ‚Thüringische Weltchronik‘, in: H. PATZE (Hg.), Geschichtsschreibung und Geschichtsbewußtsein im MA, Sigmaringen 1987 (VuF 31), S. 497-522, hier S. 499 Anm. 8; DERS., in: ²VL 8 (1992), Sp. 277-285, hier Sp. 280.

(Auf leer gebliebenen Blättern [s. Kodikologie und Geschichte], H³:)

35r-37va **‚De Antichristo‘. ‚De die iudicii et de signis ante diem iudicii‘. ‚De poenis inferni‘. ‚De gaudiis paradisi‘ (alles lat.).**

(E)x quo apostolus Paulus scribit in epistola sua ad Thessalonicenses de adventu Anticristi igitur exordio suo hec videamus ... - ... erit enim ita uelox et agilis quia ibit ubi wult. Folgt Hinweis auf den Text der Thüringischen Weltchronik.

Beginnt einspaltig (35r), 35va Wechsel zu zwei Spalten. Anfangs (35r-36rb) nach Adso von Montier-en-Der, ‚De ortu et tempore Antichristi‘ (D. VERHELST [Hg.], Adso Dervensis, De ortu et tempore Antichristi necnon et tractatus qui ab eo dependunt, Turnhout 1976 [CCCM 45], S. 20-30), ohne Widmungsbrief (S. 20f.) und mit anderer Einleitung; entspricht mit Interpolationen und zahlreichen Abweichungen Adsos Text S. 23.17-29.186. Durch Überschriften in vier Bücher gegliedert (*sequitur secunda pars huius libri* [35vb], III: 36va; IV: 36vb), 22 durch Leerzeilen markierte Abschnitte unterschiedlicher Länge. Eingeschoben bzw. am Schluß angehängt drei Abschnitte *De die iudicii et de signis ante diem iudicii* (36rb-va, mit Zwischenüberschrift), *De penis inferni* (37rb) und *De gaudiis paradisi* (37rb-va, mit Zwischenüberschrift), nicht identifiziert.

(H⁵ [zu den Händen Bl. 171-206 s. Geschichte]:)

171r **Annalistische Nachrichten über Erfurt für 1429 und 1413-1422.**

Nota bene. Als man schreib nün vnde zwenczick jar an dem nestin sunabinnde noch Michaelis ... - ... vnde syne kinder vnde ouch sust andir geste, also daz xvi mensche vortorbin etc.

Ed.: ERBEN, S. 29f. Nr. I 10, nach dieser Hs. Erwähnt werden vor allem Feuersbrünste und Hinrichtungen (u. a. Judenverbrennung von 1418).

171v-174v leer

(H⁶:)

175r-176r **‚Sermo de vita s. Severi‘ (lat., unvollständig).**

Quocienscumque uirorum gesta forcium ... - ... Quadam namque die dominus sacerdos missarum sollempnia more pontificali celebraret hora illa qua lector (bricht ab). Rest der Seite (ca. 28 Zeilen) leer.

BHL 7683. Ed.: AASS Feb. 1, S. 83f., cap. I-III (Abschnitt 1-9), hier stellenweise gekürzt, andere Anordnung (z. B. Abschnitt 5 nach 7), Schluß abweichend. Auch Text in PL 106, Sp. 754B-757AB, abweichend.

176v-178r leer (nur 178r Blattzahl *fo. cxxxvij*)

(H⁷ bzw. H² [s. Geschichte]:)

178v **Über einen Ablaß des Baseler Konzils (unvollständig).**

Dit ist der aplaß, do die krichen hie woren. Noch lere vnde ane wysunge deß heyligen aposteln sante Pauwels ... - ... vnde sprechen uff daz, daß eyn (bricht ab).

Ed.: ERBEN, S. 118f. Nr. III 3a, nach dieser Hs. Zu den Baseler Unionsablässen vgl. PAULUS 3, S. 161f.

(H⁷:)

179v **Rezepte gegen Darmbeschwerden (unvollständig).**

(C)*Olica ist eyne wetage deß buches in deme gederme ... Item yliaca ist ouch ein süche in deme gederme ... Item wiltu machen eyn gud clyster vor die colican vnd die yliacan ... Ouch sal man nemen firmetan, fenchyl, anyß ... Item eyn krut, das heÿßet hennenbiß ...*

Ed. der ersten beiden Rezepte: ERBEN, S. 181 Nr. IV 7 a α, nach dieser Hs. Text endet ohne mechanischen Verlust mitten im Satz. - Die Bezeichnung *firmetan* und eine Heilpflanze dieses Namens sind nicht nachweisbar. Möglicherweise handelt es sich um eine Verlesung zu *siler montanum* (*sermontanum*, *sirmontan*) = Bergkummel, Berg-Laserkraut; Laserpitium siler; mhd. *geizvenichel* (freundliche Mitteilung von Ortrun Riha [Leipzig]).

(Grundstock, H⁴.)

180r-196v **Chronikalische Nachrichten vor allem über Erfurt für die Jahre 1437-1450.**

Noch gotis geburt tusent virhundirt jar eyn herczoge von Sachsin genannt Segemut ... - ... vnde brochten sie deme aldin hern von Gein, der saczte sie in etc. Daz had ein ende etc.

(H⁴.)

196v **Pestrezep.**

Nem figen, senniff ruten vnde nöße ...

(H⁸ [?].)

196v **Mitteilung über den Tod Herzog Wilhelms III. von Thüringen am 17. 9. 1482 (lat.).**

Anno domini m^o cccc lxxxii in die sancti Lamperti obiit dux Wilhelmus et sepultus est ad minores in Wymaria ... - ... castra, ciuitates, oppida et omnia que reliquid (sic).

Zur Todesnachricht vgl. auch die Chronik Konrad Stollens, Jena, ULB, ms. Sag. q. 3, 151r.

(H⁸.)

197r-206r **„Wilhelms III. von Thüringen Pilgerfahrt ins Heilige Land“. Fassung b.**

*Nach Cristi vnßers lieben hern geburt tusent virhundert vnde im eyn vnde sechzigisten jare had der hochgeborne furste vnde herre, herczoge Wilhelm zcu Sachsin ... - (204r) ... do her czu öme ryeff ,Jhesu Dauites son erbarme dich obir mich' etc. Amen. Amen. Amen. (204v) Desße nach geschrebin sint mid myme gnedigen herrn (Einfügungszeichen, rechts daneben: *Herczog Wilhelm zu Sachsen margrafe zu Missen vnnnd lantgrafe zu Doringen*) zcum heyligen grabe gewest. Graffe Ludewig von Glichin ... - ... Etliche ---- vß Engenland.*

(Daneben:) *Laudetur deus et pya mater eius omnes sancti dei.*

Teiled.: ERBEN, S. 158-167 Nr. IV 2, nach dieser Hs. 197r-199r und 204v-206r. Vollständig in nhd. Wiedergabe nach anderer Fassung in -> Chart. B 54: J. G. KOHL (Hg.), *Pilgerfahrt des Landgrafen Wilhelm des Tapferen von Thüringen zum heiligen Lande im Jahre 1461*, Bremen 1868, Hs. genannt S. 48f. Vgl. RÖHRICHT (1890), S. 117f. Nr. 347; DERS. (1900), S. 127-130; PARAVICINI/HALM, S. 136-140 Nr. 55 (Nachtrag ebd., S. 540f.); R. HERZ, in: ²VL 10 (1999), Sp. 1142-1145, hier Sp. 1144, datiert um 1470. Kürzende Bearbeitung des Textes von Chart. B 54, wohl als Ergänzung der Rothe-Chronik und ihrer Fortsetzungen (vgl. HERZ [s. Lit.], S. 193).

(H⁸ [?].)

206r-v **Pest-,Brief an die Frau von Plauen?. Handschrift Go₁.**

>Von der pestilentzien wy man losen sal dy odern<. Dyt ist daß buch, daz dez romischen konigiß arcz gesand had der edillen frouwen von Plauwe ... - ... der sal sich hüte vor sloffe.

Ed.: FRANKE, S. 110f., nach dieser Hs. (s. a. folgenden Text); zur Überlieferung vgl. ebd., S. 20-45; G. KEIL, in: ²VL 1 (1978), Sp. 1035f. Andere Fassung -> Chart. A 980, 127v.

(H⁸ [?].)

206v **„Sinn der höchsten Meister von Paris“.**

Weme die driuße vff varn, der neme senniff vnde hollundern bletter ... vnde thun daz in eyn buchsen vnd iz daz alle morgin alß eyn bone, daz beward vor der vorgiff etc.

Ed. beider Texte von 206r-v: ERBEN, S. 184f. Nr. IV 7 c, nach dieser Hs. Vgl. G. KEIL, in: ²VL 8 (1992), Sp. 1281-1283 (Texte bilden eine „charakteristische Überlieferungsgemeinschaft“ [Sp. 1282]); V. GRÄTER, *Der Sinn der höchsten Meister von Paris. Studien zu Überlieferung und Gestaltwandel (= Untersuchungen zur mal. Pestliteratur III 1)*, Diss. Bonn 1974, ohne diese Hs.